

Im Jahr 1944 wurden Häftlinge des KZ's Husum-Schwesing 13 Wochen lang als Arbeitssklaven beim Bau des sog. „Friesenwalls“ eingesetzt, der eine zweite Invasion der Alliierten an der Nordseeküste verhindern sollte. Das Lager bestand vom 26. September bis zum 29. Dezember 1944.



# 13 WOCHEN

## Der Leidensweg der Häftlinge



2024 jährt sich das Verbrechen zum 80sten Mal, deshalb waren viele Menschen 13 Wochen lang den Weg vom Lagergelände des KZ Husum-Schwesing bis nach Husum gegangen, jeden Samstag, Woche für Woche. Dieses Projekt schaffte damit öffentliche Aufmerksamkeit für die unmenschliche Lebens- und Arbeitssituation der damaligen Häftlinge und deren faktische Präsenz in der Husumer Innenstadt: **Alle haben es gesehen.**

Abb. oben: Die Stolperschwelle in Husums Süderstraße erinnert daran, dass der Weg der Häftlinge sichtbar mitten durch die Stadt führte.

**FREUNDESKREIS  
KZ-GEDENKSTÄTTE  
Husum-Schwesing e.V.**

**Samstag, den  
27. Dezember 2025**

**Treffpunkt 15:00 Uhr Kleikuhle  
(bis zum Ostfriedhof)**

Abb. oben:  
Lagerplan des  
KZ Husum-Schwesing

13 Wochen lang mussten die Häftlinge schwerste Zwangsarbeit im Freien verrichten, ohne angemessene Kleidung, unterernährt und medizinisch unversorgt. Den kilometerlangen Weg zum Einsatzort bewältigten sie überwiegend zu Fuß. Im KZ Husum-Schwesing wurden 2.500 Menschen inhaftiert, 297 Menschen verloren in den 13 Wochen ihr Leben.

Das Projekt „13 Wochen“ führt der Freundeskreis in enger Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing durch.



Einer der Hydranten des Lagers ist erhalten. An ihm wurden brutale Bestrafungen von Häftlingen durchgeführt.

**HUSUM-SCHWESING**  
KZ-GEDENKSTÄTTE UND  
HAUS DER GEGENWART